

P r o t o k o l l

der 29. Sitzung vom Donnerstag, 17. April 1997, 19.00 Uhr,
im Stadthausaal, Effretikon.

Ref. Nr. 302

Umbau und Renovation des oberen Schulhauses Ottikon (Geschäft Nr. 163/96)

François Ruckstuhl, CVP, tritt als mitbeteiligter Grundeigentümer zu diesem Geschäft in den Ausstand.

Den Abschied der GPK-Mehrheit vertritt Ursula Stäger, SP. Die GPK habe das vorliegende Geschäft eingehend geprüft und das Schulhaus auch besichtigt. Nach Abwägung der verschiedenen Gesichtspunkte komme die GPK zum Schluss, dass das vorliegende Projekt sowohl die Schulraumprobleme der Volksschule und des Kindergartens am besten löse, wie auch die zur Werterhaltung der guten baulichen Substanz des Schulhauses dringend notwendige Sanierung des Gebäudes garantiere. Insbesondere die Sanierung dulde keinen Aufschub mehr, wenn das Gebäude nicht weiteren Schaden erleiden soll.

Ein wesentlicher Teil des Projektes, die Verschiebung des Pavillons, könne allerdings vorläufig nicht realisiert werden. Sie sei wegen eines eingereichten Rekurses gegen die vom Parlament Ende Januar 1997 verabschiedete Bau- und Zonenordnung blockiert. Allerdings könne der grösste Teil des Umbaus auch ohne Pavillonverschiebung bewerkstelligt werden. Aus Kreisen der Ottiker Bevölkerung sei gegenüber diesem Sanierungsprojekt eine gewisse Opposition entstanden. Eine "IG Schulhaus Ottikon" habe Wünsche und Zielvorstellungen vorgelegt, welche die Anliegen verschiedener Interessengruppen besser berücksichtigen sollen. Die Initiative aus der Bevölkerung sei grundsätzlich begrüssenswert. Leider seien aber die Wünsche unklar, und die Zielvorstellungen gehen weit auseinander. Die finanziellen Konsequenzen aufgrund der Anliegen der Initianten wären aber in jedem Fall enorm, so dass diese nach Ansicht der GPK zum heutigen Zeitpunkt für die Stadt untragbar wären. Die GPK-Mehrheit beantrage deshalb, dem stadträtlichen Antrag zuzustimmen. Als persönlichen Wunsch gebe sie zum Umbau-Projekt noch bekannt, dass es auch irgendwo noch für altersgerechte Spielgeräte für die Kinder Platz habe.

Im Namen der GPK-Minderheit plädiert Claire Heimberg, CVP, für Rückweisung des Geschäftes an den Stadtrat mit dem Auftrag, ein Schulhaus-Gesamtkonzept (unter Einbezug der bestehenden Bauten) zu erarbeiten. Eine Mehrheit der interessierten Ottiker Dorfbevölkerung wolle gegenüber der geplanten Renovation des oberen Schulhauses einen Variantenvergleich mit Kostenfolgen. Der GPK-Minderheit sowie der "IG Schulhaus Ottikon" gehe es nicht grundsätzlich gegen eine werterhaltende Renovation des Schulhauses, sondern lediglich um die Verbesserung der Entscheidungsgrundlagen.

Edith Caratsch, FDP, unterstützt im Namen der FDP/JLIE-Fraktion die Vorlage. Der Pausenplatz sowie das Schulhaus seien heute in einem bedenklichen Zustand. Mit der vorliegenden kostengünstigen Lösung könne der grösste Teil der Bedürfnisse abgedeckt werden.

Im Namen der SVP-Fraktion unterstützt Robert Vollenweider ebenfalls die Vorlage. Das Schulhaus sei renovationsbedürftig und müsse möglichst rasch saniert werden. Weitergehende Forderungen der "IG Schulhaus Ottikon" seien zum heutigen Zeitpunkt finanziell nicht tragbar. Obwohl die Behandlung des eingereichten Rekurses gegen die Bau- und Zonenordnung noch einige Zeit beanspruche, solle man die Renovation nicht länger hinauszögern.

Im Namen der SP-Fraktion unterstützt Madeleine Achermann ebenfalls die Vorlage.

Marco Greter, SVP, unterstützt den Rückweisungsantrag von Claire Heimberg, CVP. Man wehre sich nicht gegen eine Renovation des Schulhauses. Man vermisse jedoch ein Gesamtkonzept für den vorhandenen Raumbedarf der Ottiker Bevölkerung. Die Bevölkerung sei interessiert und denke mit. Mit der Rückweisung der Vorlage könne allenfalls eine noch bessere Lösung gefunden werden.

Fritz Ritter, SP, betont, dass es allein schon wegen des mangelnden Geldes nie möglich sein werde, alle Wünsche der Ottiker-Dorfbevölkerung zu berücksichtigen. Mit der beantragten Renovation werde aber signalisiert, dass man an einer Schule in der Aussenwacht Ottikon festhalten wolle. Im übrigen verstehe er nicht, weshalb Marco Greter, SVP, die Vorlage zurückweisen wolle, nachdem er immer vom Sparen rede. Sicher sei eine Rückweisung mit weiteren Abklärungen und Mehrkosten verbunden.

Im Namen der CVP-Fraktion unterstützt Niklaus Gersbach den Rückweisungsantrag von Claire Heimberg, CVP. Damit würden die Anliegen der Ottiker Bevölkerung ernst genommen.

Ueli Pflighard, FDP, unterstützt die stadträtliche Vorlage. Eine allfällige Etappierung der Sanierung sei fragwürdig.

Max Dickenmann, SVP, unterstützt den Rückweisungsantrag. Es gebe Probleme mit der Versetzung des Pavillons. Seiner Ansicht nach sollte eine Lösung gesucht werden, bei der auf die Versetzung des Pavillons verzichtet werden könne. Damit könnten immerhin Fr. 135'000.-- eingespart werden.

Stadträtin Margrit Manser plädiert nochmals für die stadträtliche Vorlage. Die Art und das Vorgehen des Umbaus basieren hauptsächlich auf finanzpolitischen Überlegungen. Obwohl der Pavillon zum heutigen Zeitpunkt noch nicht verlegt werden könne (Rekurs gegen die revidierte Bau- und Zonenordnung), könne bis auf die Verlegung des Einganges die Sanierung wie geplant durchgeführt werden.

Der Rückweisungsantrag von Claire Heimberg, CVP, wird mit 6 zu 26 Stimmen abgelehnt.

In der Schlussabstimmung genehmigt die grosse Mehrheit des Rates den Objektkredit von Fr. 925'000.-- für den Umbau und die Renovation des oberen Schulhauses in Ottikon. Ebenfalls einverstanden ist die grosse Mehrheit des Rates mit der Entnahme eines Kostenbeitrages von Fr. 200'000.-- aus dem Vermögen des Schulfonds zur Entlastung der Umbau- und Renovationskosten.